

Das Sparpotenzial liegt in der Verblendung

In einer Zeit, in der der Kunde Ästhetik und Wirtschaftlichkeit zugleich fordert, ist es wichtig, einfache und kostengünstige Lösungen anzubieten, die sich bereits bewährt haben und Kapazitäten im Labor freisetzen. Ein Erfahrungsbericht von Sebastiaan Cornelissen aus Maartensdijk/Holland.

Den Löwenanteil der Kosten im Labor verursachen die Löhne der Mitarbeiter, gefolgt von den Materialkosten pro Krone und dem Verwaltungsaufwand. Versucht man nun einerseits die Lohnkosten mit Hilfe der CAD/CAM-Technologie zu senken, muss man bedenken, dass die meisten Systeme andererseits die

Material- und Verwaltungskosten pro Krone in die Höhe treiben. Diese erhöhten Kosten pro Krone bieten im Vergleich zu den geringeren Lohnkosten nur wenig Vorteile. Der Denkfehler liegt darin, dass immer nur im Gerüstbereich (Unterstrukturbereich) nach einer Kostendämpfung gesucht wird.

Ein Klassiker hat sich bewährt

Der Patient wünscht eine ästhetische Versorgung, daraus resultiert die Diskussion um geeignete Gerüstwerkstoffe, wie zum Beispiel Edelmetall, Zirkon- und Aluminiumoxid. Betrachtet man jedoch die letzten 25 Jahre

im Hinblick auf Haltbarkeit der Materialien und das, was sich im wirtschaftlichen und ästhetischen Sinne bewährt hat, stellt man fest, dass es sich hierbei zu 95 Prozent um eine Metallkeramikkrone handelt, die seit ca. 14 Jahren im sichtbaren Bereich mit einer zirkulären Schulter versehen wird (Abb. 1 bis 4).



Abb. 1: Die Presskeramik.



Abb. 2: Die AGC-Galvano-Kappen.



Abb. 3: Die überpressten AGC-Kappen.



Abb. 4: Die fertiggestellten Cordent-Kronen® ...



Abb. 5 und 6: Die reduzierten AGC-Kappen.



Abb. 6



Abb. 7: Das reduzierte Porta Press-Over-Gerüst.



Abb. 8: Das opakisierte Gerüst mit Pressopaker.

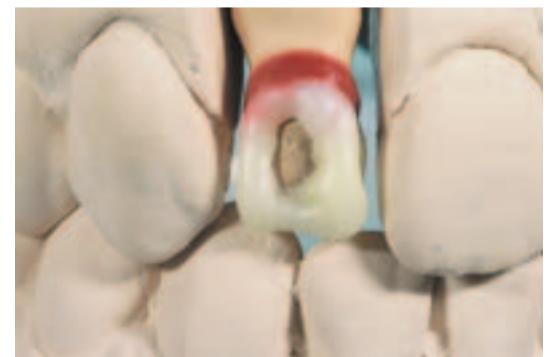


Abb. 9, 10 und 11: Das Modellieren vom Dentinkern.



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12: Die voll getragene Schulter in Presskeramik.



Abb. 13: Die Presskeramik sitzt auf dem Kiefer.

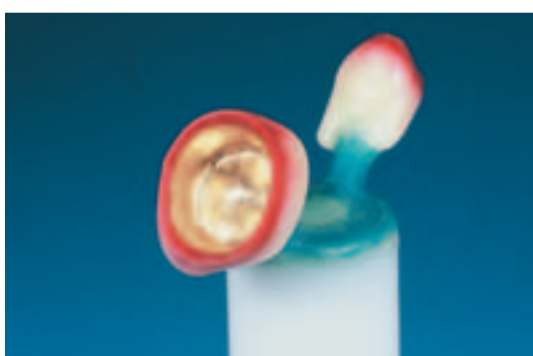


Abb. 14: Senkrecht auf dem Gerüst anstiften.

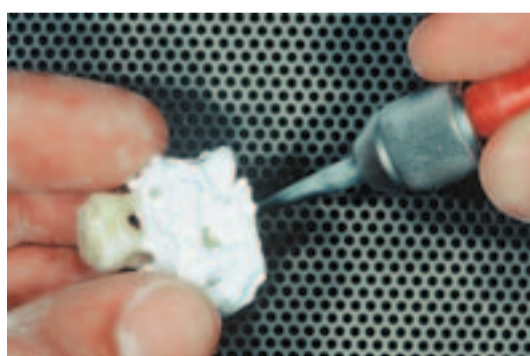


Abb. 15: Das Ausbetten mit Glasperlen.



Abb. 16: Abtrennen mit niedriger Drehzahl.



Abb. 17: Der stabile Dentinkern.



Abb. 18: Die reduzierten Marmalons.

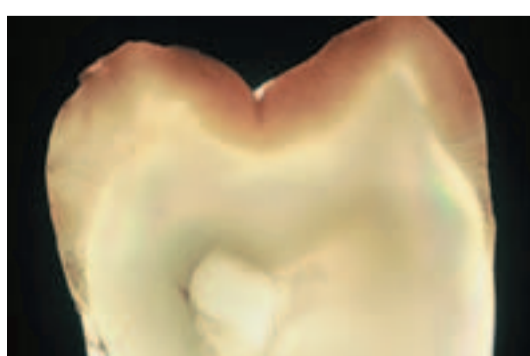


Abb. 19: Ein Schnittbild eines natürlichen Zahnes.



Abb. 20 und 21: Die aufgetragenen Schmelz-Transpa- und Effektmassen.



Abb. 21